

Der Rechnungshof hat die Haushaltsverluste durch den illegalen Alkoholmarkt geschätzt

11.01.2022

Dem ukrainischen Staatshaushalt gehen jährlich 9 Mrd. Hrywnja verloren, weil illegale alkoholische Getränke nicht besteuert werden. Dies teilte der Rechnungshof am Dienstag, den 11. Januar, unter Bezugnahme auf den Bericht über die Prüfung der Wirksamkeit der Planung und Kontrolle der Vollständigkeit der Berechnung und Rechtzeitigkeit des Eingangs der Verbrauchssteuer auf alkoholische Getränke im Staatshaushalt mit.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Dem ukrainischen Staatshaushalt gehen jährlich 9 Mrd. Hrywnja verloren, weil illegale alkoholische Getränke nicht besteuert werden. Dies teilte der Rechnungshof am Dienstag, den 11. Januar, unter Bezugnahme auf den Bericht über die Prüfung der Wirksamkeit der Planung und Kontrolle der Vollständigkeit der Berechnung und Rechtzeitigkeit des Eingangs der Verbrauchssteuer auf alkoholische Getränke im Staatshaushalt mit.

Es wird darauf hingewiesen, dass die staatlichen Behörden in den Jahren 2019-2020 und in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 kein wirksames System zur Kontrolle der Produktion und des Umsatzes von Alkohol sichergestellt haben, was die Voraussetzungen für die Existenz eines illegalen Alkoholmarktes geschaffen und zu einer Unterzahlung von Verbrauchssteuern an den Staatshaushalt geführt hat.

Nach Angaben des Staatlichen Steuerdienstes stieg das Volumen der im Jahr 2020 hergestellten Spirituosen im Vergleich zu 2019 um fast 11 %, während Wein und Malzbier um 13 % bzw. 0,5 % zurückgingen. Gleichzeitig stiegen nach Angaben der staatlichen Zollbehörde die Einfuhren alkoholischer Getränke um fast 45 %, die von Weinerzeugnissen um das Doppelte und die von Bier um mehr als 11 %.

In diesem Zeitraum flossen fast 42 Milliarden Hrywnja an Verbrauchssteuern auf importierte und in der Ukraine hergestellte alkoholische Getränke in den Staatshaushalt. Ihr Anteil an den gesamten Steuereinnahmen sank jedoch von 1,9 % im Jahr 2018 auf 1,6 % in den ersten neun Monaten des Jahres 2021.

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass der Anteil des illegalen Alkohols in der Ukraine mehr als ein Drittel des gesamten Alkoholmarktes und mehr als die Hälfte des Spirituosenmarktes ausmacht.

„Allein durch die Besteuerung illegal hergestellter und importierter Spirituosen könnte der Staatshaushalt durch Verbrauchssteuern um schätzungsweise 9 Milliarden Hrywnja pro Jahr aufgestockt werden“, heißt es in dem Bericht.

In dem Bericht wird festgestellt, dass das automatisierte Kontrollsyste „Electronic Excise Mark“ aufgrund der unsachgemäßen Arbeit des Finanzministeriums und des Staatlichen Steuerdienstes (STS) noch nicht vollständig eingeführt wurde. Damit es voll funktionsfähig ist, sind u. a. Änderungen der Abgabenordnung und anderer Rechtsakte erforderlich. Das Finanzministerium und die staatliche Steuerbehörde erarbeiten entsprechende Vorschläge und legen sie dem Ministerkabinett vor.

Auch der Verkauf von alkoholischen Getränken über das Internet ist bisher gesetzlich nicht ausreichend geregelt. Es ist nicht möglich, das Alter des Käufers zuverlässig zu bestimmen, und daher besteht die Gefahr, dass solche Produkte an Minderjährige verkauft werden.

„Die staatliche Steuerbehörde, die staatliche Steuerbehörde und die staatliche Zollbehörde sorgten nicht für eine ordnungsgemäße sektorübergreifende Koordinierung der Verwaltung der Verbrauchssteuer auf alkoholische

Getränke und für eine wirksame Kontrolle ihrer Herstellung und ihres Umsatzes. Dies hat die Voraussetzungen für die illegale Produktion und den illegalen Umsatz dieses Produkts und folglich für die Nichtabführung dieser Steuer an den Staatshaushalt geschaffen“, betonte die Rechnungskammer.

Die Spezialisten der Agentur haben Fälle aufgedeckt, in denen über das Volumen von Transaktionen berichtet wurde, die von Herstellern, Importeuren und Großhändlern von Alkohol durchgeführt wurden, die keine gültige Lizenz für das Recht hatten, solche Aktivitäten durchzuführen. Es gab auch Fälle, in denen die KST-Behörden keine Sanktionen wegen Nichtvorlage, verspäteter Vorlage oder Vorlage solcher Berichte mit ungenauen Daten verhängten.

Infolge der Dokumentenprüfung haben die KST-Stellen fast 59 Millionen Hrywnja an zusätzlichen Verbrauchssteuern erhoben, von denen 0,5 % an den Haushalt abgeführt wurden.

In zwei Jahren und neun Monaten sind die Schulden für die Verbrauchssteuer auf Alkohol um fast 6 % gestiegen und haben 420 Millionen Hrywnja erreicht. Durch die Abschreibung der uneinbringlichen Steuerschulden im Rahmen dieser Steuer wurden 10 Mio. Hrywnja getilgt, und etwa 6 Mio. Hrywnja wurden in bar bezahlt.

Das Finanzministerium hat das Verfahren für die Planung von Dokumentenprüfungen vor Ort durch die Zollbehörden nicht rechtzeitig genehmigt, so dass die staatliche Zollbehörde diese im Jahr 2020 nicht geplant und durchgeführt hat.

In den neun Monaten des Jahres 2021 führte der Staatliche Zolldienst nur zwei Dokumentenprüfungen bei Unternehmen durch, die eine wirtschaftliche Tätigkeit im Ausland ausübten und Transaktionen mit alkoholischen Getränken durchführten, was zu zusätzlichen Einnahmen von 2,6 Mio. Hrywnja führte, von denen 0,8 % an den Haushalt abgeführt wurden.

„Die Kontrolle des staatlichen Zolldienstes der Ukraine über den illegalen Verkehr von Alkohol und alkoholischen Getränken war unwirksam. Im Laufe von zwei Jahren und acht Monaten beschlagnahmten die Zollbeamten mehr als 158 Tausend Liter Alkohol, mehr als 25 Tausend Liter alkoholische Getränke und mehr als 2 Millionen Gegenstände, die Verbrauchssteuermarken ähneln. Allerdings wurden fast 74% der beschlagnahmten Alkoholmenge per Gerichtsbeschluss an die Eigentümer zurückgegeben, was auf die Unvernunft bestimmter Entscheidungen der Zollbehörden sowie auf die unproduktive Verwendung von Mitteln aus dem Staatshaushalt zur Zahlung von Gerichtsgebühren in diesen Fällen hinweist“, so die Rechnungskammer.

Aufgrund der unvollkommenen Software des Informationsblocks für die Überwachung der Verbrauchssteuermarken, der im einheitlichen automatisierten Informationssystem des staatlichen Zolldienstes enthalten ist, kontrollieren die Inspektoren an den Zollstellen die Beförderung von Verbrauchssteuermarken immer noch hauptsächlich in Papierform, was die Wirksamkeit der Kontrollen verringert.

Im Anschluss an die Prüfung empfahl die Rechnungskammer der Regierung, die Rechtsvorschriften zur Verwaltung der Verbrauchssteuer zu verbessern. Insbesondere soll die vollständige Umsetzung des automatisierten Systems zur Kontrolle des Verkehrs mit alkoholischen Getränken und Tabakwaren „Elektronische Verbrauchssteuerstempel“ beschleunigt, die Lizenzierung von Tätigkeiten in diesem Bereich verbessert und der Verkauf von alkoholischen Getränken über das Internet rationalisiert werden usw.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 875

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgeellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.